

Ratzebuhr (Pommern), den 22. Februar
Deutschland.



Ihre großtätige Güte Professors!

In der Zeitschrift „Le Muséon et la Revue des religions“, Louvain (Belgien), 1899 Nr. 4 (Zugabe),
S. 424 findet Herr Professor F. Forger in
seiner obigen sehr anerkennend lautenden
Besprechung meines Buchs „Mohammeds Lehre
von der Offenbarung“ (Leipzig 1896) von mir
Bemerkungen für meine Darstellung betreffend
Mohammeds Selbstlosigkeit mit Bezugnahme,
dass es sich hier um religiösen
Eifer handle, dass man sich nicht um religiösen
Eifer leide lassen und vielmehr apostolische
Motivation verfolgt habe. Herr Professor Forger
führt mir entgegen, dass von Mohammed
in Vers 53 und 106 der Hölle keine Rede sei,
sondern die Hölle, welche es ist,
von Gott Vers 33 v. 47 ff. beschrieben ist, dass
sich von der Erde abheben lässt, sowie die
heiligen Geister mit der Lame, der Frau
jener Propheten, Vers 33, und der
engstirnigen

ägyptischen Mäusen Marie Nr. 66.

Gewandt habe ich an die Redaktion des
"Kaisers" am 10. 2. 1886 eine kleine Zuschrift,
sich ringelnd, welche vielleicht in der
nächsten Nummer erscheinen wird. Ich
solte darin die ägyptischen Mäusen nicht
Marie genannt, sondern Martha, vor ich
irgendwas gelernt habe, daß letztere, außersa-
gend der arabischen Form Marjät, die eigent-
liche Stammform sei. Diese in mei-
ner Veröffentlichung habe ich nicht in nöthi-
ger Hilfsmittel, um diese Frage aufzuklären
zu können, deshalb ist mir erlaubt, die
meine Frau Anstalt zu befragen. Falls ich von
Ihrer Meinung bestätigt werde, so nehme ich
an, daß Sie in meiner an das "Kai-
sers" ringelnden Zuschrift von mir ge-
brauchte Stammform Martha (Marjät)
die richtige ist. Die Sache ist allerdings
nicht von großer Bedeutung. Jedoch muß alles
seiner Richtigkeit haben.

Freundlichen An, Herr Professor, der Ant-
wort meiner aufgezeigten Zuschrift,
mit der ich bin Ihr ergebener
Dr. phil. Otto Pautz.